



Jahresbericht 2019

GEMEINSAM HANDELN

www.internationalbluecross.org

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin

Wir blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück – eines, das in vielerlei Hinsicht neue Wege ebnet. International Blue Cross (IBC) wurde im Berner Handelsregister eingetragen und wir haben begonnen, unsere Mitgliedsorganisationen

in die Entwicklung der Strategie 2021-2028 einzubinden. Des Weiteren haben wir die Schulungen zur guten Organisationsführung – Good Governance – für unsere Mitgliedsorganisationen intensiviert und diverse Handbücher im Bereich Freiwilligenarbeit, Organisation und Gender Mainstreaming publiziert. Unsere neue Internetpräsenz www.internationalbluecross.org spiegelt diesen Geist der Fortentwicklung und Erneuerung wider.

Darüber hinaus haben wir an einer Beschreibung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) teilgenommen, die die Kooperation mit Schweizer NGOs neu definiert. Dem daraus resultierenden Rahmenwerk entsprechend hat IBC gemeinsam mit dem Netzwerk KoGe (Kooperationsgemeinschaft) einen neuen Partner-Antrag für den Zeitraum 2021-2024 vorbereitet. Projektgruppen haben sich intensiv mit dem Prozess der Ausarbeitung des neuen Rahmenwerks sowie einer „Theory of Change“ befasst.

Mit Blick auf das, was wir im Jahr 2019 erreicht haben, sind wir zutiefst dankbar für das Engagement und die Grosszügigkeit unserer Unterstützer. Wir konnten neue Spen-

der und Partner gewinnen und es ist schön zu sehen, dass engagierte Einzelpersonen und Organisationen bereit sind, Zeit und Ressourcen zu mobilisieren, um Menschen mit Suchtproblemen Hoffnung und Stabilität zu geben. **Wir sind stolz auf die Aktivitäten des globalen Netzwerks des Blauen Kreuzes, da wir sehen, wie die Botschaft der Bibel „Liebe deinen Nächsten“ professionell in die Praxis umgesetzt wird.** Die Vielfalt dieses Engagements wird monatlich in einem neuen Blaukreuz-Kalender auf unserer Homepage, veröffentlicht.

Abschließend möchten wir unseren engagierten Mitarbeitern und Freiwilligen sowie allen Mitgliedern des IBC-Netzwerkkomitees danken. Nur mit ihrem anhaltenden Engagement für unsere Mission können wir Menschen ein gesünderes Leben, frei von Alkohol und Drogen, ermöglichen.



Dr. Albert Moukolo
Präsident



Anne Babb
Generalsekretärin

Inhaltsverzeichnis

- Seite 2 Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin
- Seite 3 Life Skills-Programm: IBC Theory of Change
- Seite 4 IBC-Programm im Fokus: Geschlechtergleichstellung
- Seite 6 Gute Organisationsführung – Schlüssel für nachhaltige Entwicklung
- Seite 8 Mitgliedsorganisationen im Portrait
- Seite 10 Freiwilligenarbeit weltweit
- Seite 11 Dank an SpenderInnen und Partner
- Seite 12 Auszug aus der Jahresrechnung
- Seite 14 Revision 2019 / Mitarbeitende IBC Sekretariat
- Seite 15 IBC Netzwerk Komitee

Life Skills Programm: IBC Theory of Change

Es ist die Mission von IBC, zu einer Welt beizutragen, in der **sich jeder für ein Leben ohne Sucht entscheiden kann**. Alkohol hat einen negativen Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung.

Dieser Aspekt wird oft übersehen, wenn es um Anstrengungen zur Reduktion von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung geht. Dabei

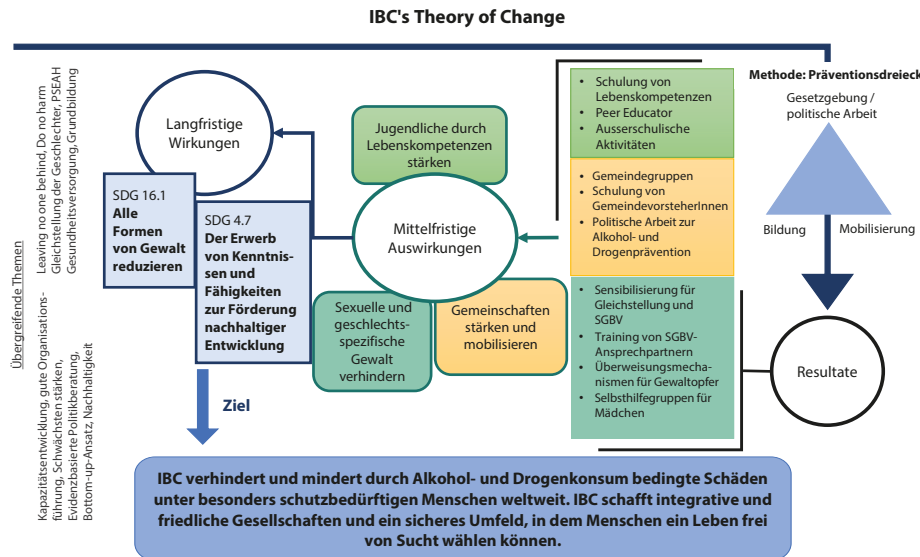
haben alkoholbedingte Schäden einen negativen Einfluss auf 14 der 17 von den Vereinten Nationen festgelegten Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

Dieser negative Einfluss kann durch die Implementierung wirkungsvoller suchtpolitischer Massnahmen nachweislich abgedefert werden. IBC bekämpft

deshalb alkoholbedingte Schäden als eine Hauptursache zahlreicher Missstände, zur Förderung von friedlichen, gerechten und integrativen Gesellschaften. Unser Massnahmenpaket legt den Schwerpunkt auf die Verwendung **evidenzbasierter Methoden** zur Bekämpfung von Suchtproblemen.

Dazu gehören die **Ausbildung von Lebenskompetenzen (Life-Skills), das Eintreten für eine effektive Alkoholgesetzgebung und die Ausbildung und Begleitung von Selbsthilfegruppen**. IBC stützt seine Aktivitäten auf das sogenannte „**Präventionsdreieck**“ und kombiniert die drei Präventionsstrategien Bildung, Mobilisierung und Politikarbeit.

Unsere Projektpartner setzen diese Methoden in der Republik Tschad, Republik Kongo und in der Republik Togo ein. In Tansania wird in 2020 ein neues Projekt starten.



IBC-Programm im Fokus

Geschlechtergleichstellung

Gender-Mainstreaming ist ein integraler Bestandteil der IBC-Projekte. Damit stellt IBC sicher, dass die Gleichstellung der Geschlechter in die Praxis umgesetzt wird und die Interessen und Anliegen von sowohl Frauen als auch Männern in allen Bereichen der Arbeit von IBC berücksichtigt werden.

4

Ziel ist es, die Gender-Perspektive in alle Phasen des Projektzyklus einzubringen, um damit die Gleichstellung der Geschlechter sicherzustellen.

Alkoholbedingte Schäden und Geschlecht stehen auf verschiedene und komplexe Weise miteinander in Verbindung. Überall auf der Welt neigen Männer stärker zu Alkoholkonsum als Frauen. Ein extrem hoher und gesundheitlich bedenklicher Alkoholkonsum ist ebenfalls eher Männern zuzuordnen.

Deshalb ist die globale Krankheitsbelastung, die auf den Alkoholkonsum von Männern zurückzuführen ist, viermal so



Sportveranstaltung im Rahmen des Life Skills-Programms in der Republik Kongo

hoch wie diejenige, die auf den Alkoholkonsum von Frauen zurückzuführen ist. Oft schadet ein Alkohol trinkender Mann nicht nur sich selbst, sondern auch seiner Familie – auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene.

Beispielsweise werden Ausgaben für die Konsumation von Alkohol und die verbundenen Verhaltensweisen (wie zum Beispiel Glücksspiel) häufig aus der Haushaltskasse finanziert. Zunehmend wird anerkannt, welche Rolle der Alkohol im Zusammenhang mit Gewalt

gegen Frauen spielt, insbesondere in der Familie.

Alkohol ist einer der wichtigsten Auslöser für sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt. Obwohl Männer die grössten Schäden in Bezug auf die direkten negativen gesundheitlichen Folgen davon tragen, leiden Frauen an den indirekten, vor allem sozialen und wirtschaftlichen, aber auch gesundheitlichen Folgen des schädlichen Alkoholkonsums des Mannes.

In den IBC-Projektländern (Republik Tschad, Republik Kongo und Republik Togo und ab 2020 auch Tansania) werden Jugendliche für geschlechtsspezifische Themen wie Gleichberechtigung, schädliche Stereotypen, Entscheidungsfreiheit, Zwangsheiraten und einvernehmliche sexuelle Beziehungen sensibilisiert, um ihr Bewusstsein für ihre Rechte und Pflichten zu schärfen. Das Ergebnis kann nur dann wirklich repräsentativ für die Bedürf-

nisse der Gesellschaft sein, wenn alle – Männer, Frauen, Jungen und Mädchen gleichermaßen – in die Gestaltung der Alkoholpolitik einbezogen werden.

IBC hat für seine Entwicklungsprogramme **Gender-Richtlinien** entwickelt, die praktische Anleitungen zur Integration von geschlechtsspezifischen Fragen in jede Phase des Projektmanagement-Zyklus bieten.

Die IBC-Richtlinie zur Prävention sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung (PSEAH, Prevention of Sexual Exploitation, Abuse and Harrassment) fasst die Grundsätze, Erwartungen und Verpflichtungen zusammen, um ein effektives Vorgehen zu gewährleisten. Jeder Mitarbeitende und alle Projektpartner werden geschult und verpflichtet sich anschließend zur Einhaltung der Richtlinie.



Verteilung von Flyern zum Thema geschlechtsbezogene Gewalt in der Republik Togo



Schulung neuer Peer Educator in der Republik Kongo

Gute Organisationsführung – Schlüssel für nachhaltige Entwicklung



Wir alle stimmen darin überein, dass es mehr als guten Willen und Mitgefühl braucht, um effektive Hilfe im grossen Rahmen anzubieten. Zentral für ein erfolgreiches Entwicklungsprogramm ist vor allem eine gute Organisationsstruktur.

In der Arbeit mit Mitglieds- und Partnerorganisationen von International Blue Cross sind die Entwicklung und stetige Verbesserung solcher Strukturen sowie die Etablierung von Prinzipien guter Organisationsführung – „Good Governance“ – in jeder lokalen Organisation zentrale Themen. Deshalb führt IBC mit seinen lokalen Teams – vor allem in Afrika – regulär Schulungen, sowohl online als auch vor Ort, rund um das Thema Good Governance durch.

Als professioneller Akteur in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit weiss IBC, dass eine gut strukturierte und geführte Organisation die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Dienstleistungserbringung ist. Zudem wird dadurch die Sicherstellung fundamentaler Menschenrechte begünstigt. Kernanliegen guter Organisationsführung sind die Erfüllung der Rechenschaftspflicht durch inhaltliche und finanzielle Berichterstattung, die Gewaltenteilung in Führung und

Entscheidungsfindung sowie Transparenz und Verantwortung gegenüber Begünstigten, Partnern, Unterstützern und öffentlichen Institutionen.

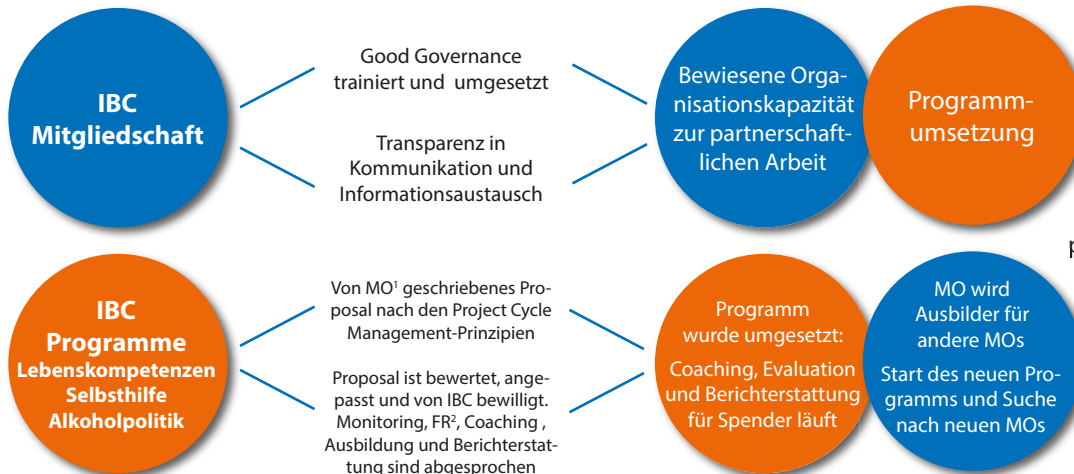
Durch das Einhalten von Good Governance-Standards wird sichergestellt, dass eine Organisation zweckmässig arbeitet und ihre Ressourcen transparent und effektiv einsetzt. Seit IBC 2018 begonnen hat, Good Governance-Schulungen für Mitgliedsorganisationen durchzuführen,

konnten vor allem bei den afrikanischen Mitgliedern grosse Fortschritte in der Verinnerlichung der Prinzipien eines effektiven Organisationsmanagements festgestellt werden. Besonderen Wert wird bei den Schulungen auf die Anwendung eines professionellen Verhaltenscodex [Code of Conduct] im Personalmanagement und der Durchführung von Aktivitäten gelegt. Grundsätzlich geht es darum, Mitgliedsorganisationen mit einem soliden Wissen im Bereich der Good Gover-

nance auszustatten und es ihnen so zu ermöglichen, Aktivitäten in ihrem lokalen Umfeld wirkungsvoll umzusetzen.

International finanzierte Entwicklungsprogramme werden nur mit denjenigen Partnerorganisationen durchgeführt, die die Good Governance-Prinzipien erfolgreich umgesetzt haben. Ausgewählte Partnerorganisationen werden von IBC auf dem Weg zur guten Organisationsführung begleitet. Beispielsweise wurde im Jahr 2019 das Team des Blauen Kreuzes Tanzania zu Themen der Good Governance geschult und in einem Bewertungsworkshop wurden daraufhin gute Resultate erzielt.

Daraus folgte die Entscheidung, das IBC Life Skills-Programm, das bereits sehr erfolgreich in der Republik Tschad, Republik Kongo und in Republik Togo durchgeführt wird, nun auch in der ostafrikanischen Vereinigten Republik Tansania ab 2020 zu realisieren.



¹Mitgliedsorganisationen, ²Fundraising

Mitgliedsorganisationen im Portrait

Südamerika, Chile

In Chile zählt das IBC zwei separate Blaukreuz-Mitgliedsorganisationen: die „Comunidad La Roca“ und die „Carpe Diem Corporation“.

Seit 1981 nimmt die **Comunidad La Roca** eine Vorreiterrolle bei der Zusammenarbeit mit der Regierung und der Entwicklung von Netzwerken in Chile und anderen Ländern ein, um Menschen mit Suchtproblemen zu helfen. Ihre qualitativ hochwertige Arbeit und die damit verbundene Professionalität wurde vom chilenischen Nationalkongress mit der „Medalla Bicentenario“ (Zweihundertjahrfeier-Medaille) gewürdigt. Die „Comunidad La Roca“ konzentriert sich auf Prävention und die Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mittels stationären und ambulanten Ta-



Workshop von Führungspersonen durch Carpe Diem in Chile

gesprogrammen in sieben Regionen des Landes. Durchschnittlich nehmen 100 Personen pro Jahr an den Rehabilitationsprogrammen teil. Dank der Programme sind die Teilnehmer in der Lage, ihr Leben „zurückzugewinnen“, sich mit ihren Familien zu versöhnen und wieder ins Berufsleben einzusteigen.

Carpe Diem bietet seit 2003 ein breites Spektrum sozialer Dienste an, darunter die Behandlung und Rehabilitation von Drogenabhängigen. Die Organisation erweitert ständig ihre Arbeit mit schutzbedürftigen Gemeinschaften.

Im Jahr 2019 entwickelte Carpe Diem verschiedene Massnahmen, um die psycho-emotionalen Kompetenzen von Menschen und Organisationen zu stärken. In einer Reihe von Workshops wurden ausserdem 50 Gemeindevorsteher ruraler Kommunen in den Bereichen Organisationsmanagement sowie Projekt-, Personal- und Persönlichkeitsentwicklung geschult. Ausserdem arbeitete Carpe Diem an der Verbesserung der Beratungskompetenz von Pädagogen in ländlichen Gebieten. Dies ist besonders wichtig, da es weit entfernt von den städtischen Zentren an Unterstützung



Teilnehmende des Rehabilitationsprogramms Chile La Roca

für Personen mit psychischen Gesundheits- und Suchtproblemen mangelt. Die erfolgreiche Initiative wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Westafrika, Elfenbeinküste

Neben den regulären sozialen Leistungen, die das Team des Blauen Kreuzes in der Elfenbeinküste anbietet, war die Themenwoche zum Internationalen Tag des Blauen Kreuzes ein besonderes Highlight des Jahres 2019. Unter der Leitung des Blaukreuz-Präsidenten der Elfenbeinküste, Laurent Gbanta, fanden die Feierlichkeiten in der letzten Septemberwoche in der Stadt Agnibilékrou statt.

Auf dem Programm standen die Übergabe einer Medikamentenspende an regionale Krankenhäuser, ein Gottesdienst sowie eine Konferenz zu den schädlichen Auswirkungen des Alkoholismus. In den Workshops für Geistliche wurde diesen Informationen darüber vermittelt, wie sie in ihrer Kirchengemeinde Drogenkonsumenten beiseite stehen und unterstützen können.



Präsident Gbanta des Blauen Kreuzes
Elfenbeinküste mit PL Agnibilekuro

In diesem Rahmen betonte Dr. Samedí Djebi, leitender medizinischer Berater und Einsatzleiter des Blauen Kreuzes der Elfenbeinküste, die negativen Folgen des Alkoholkonsums vor allem für Jugendliche. Es sei von immenser Wichtigkeit, dass Eltern und Kirchengemeinden jungen Menschen helfen, dem Alkohol fern zu bleiben. Sie für ihre Schutzrolle für Jugendliche zu sensibilisieren, daran arbeitet das Blaue Kreuz der Elfenbeinküste.

Westafrika, Ghana

Basierend auf einem Forschungsprojekt aus dem Jahr 2013 über den Drogen- und Alkoholkonsum von Jugendlichen hat das Blaue Kreuz in Ghana das „Ghana Blue Cross School Awareness Project (GBC-SAP)“ entwickelt.

Die vom ghanaischen Bildungswesen genehmigte Pilotphase des Programms wurde 2019 an zwei Senior High Schools in der

Hauptstadt Accra durchgeführt. Das Programm soll ab 2020 in allen weiterführenden Bildungseinrichtungen in Ghana umgesetzt werden.

Die Hauptziele des Programms sind es, die Jugendlichen über die Gefahren des Alkohol- und Drogenmissbrauchs aufzuklären und Suchtkranke ausfindig zu machen, um sie durch Beratung und Rehabilitation in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden und den Eltern zu betreuen. In den Schulen sollen „Sober Clubs“ gebildet werden, um das Bewusstsein für die Problematik zu fördern und um ihre Mitglieder zu Botschaftern der Vision des Blauen Kreuzes in- und ausserhalb ihrer Schulen zu machen.

Osteuropa, Ungarn

In Ungarn fokussiert sich das Team des Blauen Kreuzes hauptsächlich auf die Suchtbehandlung. Die Besonderheit des ungarischen Blauen Kreuzes liegt darin, dass es einen christlichen Ansatz verfolgt - mit sehr guten Ergebnissen. Eine Erfolgsgeschichte ist die von Charles*, welcher aufgrund seiner Alkoholabhängigkeit einen dreimonatigen Aufenthalt in einem Rehabilitationszentrum des Blauen Kreuzes verbrachte.

*Namen geändert



Projektbegünstigte des „Ghana Blue Cross School Awareness Project“

Wie er selber sagt, hat er mit der Hilfe Gottes während der sogenannten „Heilungswochen“ (Healing Weeks) seine Alkoholsucht in den Griff bekommen. Er war in der Lage in seinen Beruf als Weinbauer zurückzukehren, sucht jedoch weiterhin Hilfe, wenn er droht rückfällig zu werden. Im Frühjahr 2019 hörte er bei einer der Sonntagsversammlungen des Blauen Kreuzes das Zeugnis von geheilten Brüdern, die seit 20 Jahren ohne Alkohol leben. Dies gab ihm den Mut, sich seiner Alkoholsucht zu stellen und als gutes Beispiel „in einer starken Art und Weise vor Anderen zu stehen“, wie er sagt. Seitdem hat er dem Alkohol abgesagt, nimmt an den Gemeindetreffen des Blauen Kreuzes teil und hat in Anerkennung für seine Erfolge bei der Überwindung seiner Sucht das Blaue-Kreuz-Abzeichen erhalten.



Präsidentin Katalin Balogh
vom BK Ungarn

Freiwilligenarbeit weltweit

Ehrenamtliche Mitarbeiter spielen beim IBC eine wichtige Rolle.

Erfahrungsberichte

Christel Fimbel, Finnland



Christel

Seit 2013 widme ich IBC einen Teil meiner Zeit als Übersetzerin und Korrekturleserin. Mit meinen Abschlüssen in Buchhaltung, Betriebswirtschaft und Naturschutz freue

ich mich, durch IBC meine Kenntnisse im Gesundheitsbereich zu erweitern – vor allem wie der Alkohol- und Drogenkonsum im Zusammenhang mit globaler Entwicklung stehen. Das Engagement bei IBC weitet meinen Horizont auf Themen aus, mit denen ich bis dahin nicht vertraut war und ich entdecke andere Kulturen und Menschen. Zudem kann ich den mir besonders am Herzen liegenden Werten – Anteilnahme und Solidarität – Ausdruck verleihen.

10



Markus

Markus Ola, Schweiz

Bei IBC bin ich auf ein wunderbares und hoch engagiertes Team gestossen, welches die Bei-

träge seiner Freiwilligen zu schätzen weiss. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich meine Arbeit in der frühkindlichen Erziehung aufgeben und während meiner Neuorientierung suchte ich nach einer Möglichkeit, Kinder und junge Menschen zu unterstützen. Bei IBC fand ich genau, was ich suchte – und sogar noch mehr! Meine Freiwilligentätigkeit begann ich im Berner Büro in der Administration und verlagerte dann meinen Fokus auf das Fundraising. Mit der Zeit habe ich dann gemerkt, dass ich mich auch beruflich in diese Richtung entwickeln möchte. Danke, IBC!

Sharon Ryan, Schweiz

Ich unterstütze das IBC-Team seit 2017 bei Übersetzungen, im Lektorat und bei Förderanträgen. In dieser Zeit lernte ich viel über die verheerenden Auswirkungen, die vor allem Alkohol in ärmeren Gesellschaften hat – ein sehr interessantes Thema, mit dem ich zuvor kaum in Verbindung gekommen bin! Dass IBC eine internationale Organisation ist, die Projekte auf verschiedenen Kontinenten unterhält, ist ein entscheidender Faktor, weshalb ich mich dazu entschlossen habe,

diese Organisation zu unterstützen. Dabei bin ich auf ein freundliches und grossherziges Team gestossen, welches die Beiträge seiner Freiwilligen sehr schätzt.

Carlos Ivan Wey, Schweiz

Während der ersten Jahre in der Schweiz habe ich mich darauf konzentriert, Deutsch zu lernen und mich in die neue Gesellschaft zu integrieren. Mein Engagement bei IBC hat mir dabei sehr geholfen. Seit November 2018 erledige ich im Hauptsitz in Bern hauptsächlich Übersetzungen, überarbeite Budgets und Finanzpläne und war zuletzt für die Einführung einer neuen Buchhaltungssoftware verantwortlich. Da IBC eine internationale Organisation ist, kann ich dazu beitragen, das Leben von Menschen weltweit zu verbessern, auch wenn ich nicht vor Ort bin. Eine schöne und wertvolle Erfahrung!



Sharon



Carlos

Dank an SpenderInnen und Partner

Herzlichen Dank an alle, die IBC unterstützen!

Insgesamt werden 14 der durch die Vereinten Nationen definierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals/ Agenda 2030) durch die gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Schäden, die der weltweite Alkohol- und Drogenkonsum verursacht, beeinträchtigt.

International Blue Cross setzt sich deshalb auf internationaler Ebene dafür ein, die negativen Folgen des Alkohol- und Drogenkonsums abzumildern und somit Krankheit, Armut und Gewalt entgegenzuwirken.

Dies wird nur ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung unserer SpenderInnen und PartnerInnen. Sie helfen uns, an der Umsetzung der Agenda 2030 mitzuwirken und unsere Vision einer sozial gerechten und friedlichen Welt, in der jeder ein gesundes Leben ohne Sucht wählen kann, Schritt für Schritt zu verwirklichen.

Zu unseren derzeitigen Partnern und Gebern zählen unter anderem:

INSTITUTIONELLE GEBER

- *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)*
- *Aussenministerium der Färöer-Inseln – Regierung der Färöer-Inseln*

STIFTUNGEN & GESELLSCHAFTEN

- *Stiftung Widmer und Creux*
- *Stiftung Dutmala*
- *Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland*
- *Stiftung Solidarität Dritte Welt*
- *Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Victorinox, Switzerland*
- *Global Giving Foundation*
- *Brot für Alle*
- *Blaues Kreuz Ostermundigen*
- *Blaukreuz-Verein Winterthur*
- *Blaues Kreuz Zürich 4 + 5*
- *Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)*

KIRCHEN

- *Evang. Ref. Kirche Basel-Stadt*
- *Evang. Ref. Kirche des Kantons Freiburg*
- *Evang. Ref. Kirchengemeinde Köniz*
- *Evang. Ref. Kirchengemeinde Langnau*
- *Evang. Ref. Kirchengemeinde Luzern*
- *Evang. Ref. Kirche des Kantons St. Gallen*
- *Katholische Kirche Region Bern*

- *Kirche Turun Mikaelin Seurakunta, Finnland*
- *Reformierte Kirche Kanton Luzern*
- *Reformierte Kirche Kanton Zug*

GEMEINDEN & KANTONE

- *Gemeinde Bottmingen*
- *Gemeinde Horw*
- *Gemeinde Saanen*
- *Lotteriefonds Kanton Aargau*
- *Lotteriefonds Kanton Bern*
- *Lotteriefonds Kanton Glarus*
- *Stadt Bülach*
- *Stadt Burgdorf*
- *Stadt Rapperswil-Jona*
- *Stadt St. Gallen*
- *Stadt Zug*

UNTERNEHMEN

- *Black Gazelle*



„Ihre Unterstützung veränderte unser Leben – danke!“

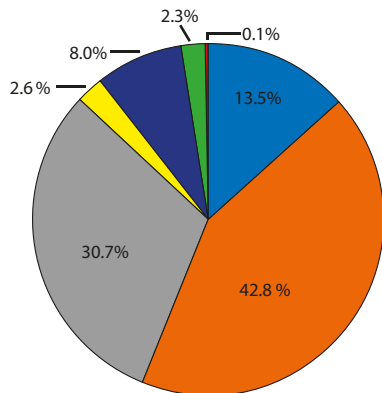
Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

Aktiven	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Flüssige Mittel	1'139'007.36	1'047'746.73
Kurzfristige Forderungen	40'655.49	129'686.02
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'454.16	5'911.39
Total Umlaufvermögen	1'204'117.01	1'183'344.14
Sachanlagen	1'376.13	3'829.50
Total Anlagevermögen	1'376.13	3'829.50
Total Aktiven	1'205'493.14	1'187'173.64

12

Ertrag

- Stiftungen
- Öffentliche Geber
- Mitgliedsbeiträge
- Blaue Kreuz-Organisationen/
Gesellschaften
- Kirchen
- Private Spender
- Unternehmen



Die vollständige Jahresrechnung 2019 nach Swiss GAAP FER 21 kann unter www.internationalbluecross.org in der Kategorie „Ressourcen“ eingesehen werden.

Passiven	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Verbindlichk. aus Lieferung und Leistung	35'522.44	31'005.74
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'772.27	24'391.74
Total Kurzfristige Verbindlichk.	66'294.71	55'397.48
Langfristige Verbindlichk.		
Rückstellung	50'000.00	40'000.00
Total Langfristige Verbindlichkeiten	50'000.00	40'000.00
Fondskapital		
Tschad	74'724.63	0.00
Kongo Brazzaville	5'450.00	8'475.49
Brasilien	0.00	0.00
Togo	21'800.00	25'500.00
Osteuropa	8'247.06	8'247.06
Dänemark, Finnland, Grönland	237.21	95.27
Lifeskills Programm	145'216.45	195'033.84
Burkina Faso	11'843.11	25'236.39
Botswana	744.59	0.00
Tansania	16'350.00	0.00
Wissenstransfer / Sensibilisation	22'345.00	0.00
Musikgruppen	5'450.00	0.00
Total Fondskapital	312'408.05	262'588.05
Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
Solidarité	331'300.66	331'300.66
Organisationsentwicklung	119'806.80	172'204.53
Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00
Total Organisationskapital	776'790.38	829'188.11
Total Passiven	1'205'493.14	1'187'173.64

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	221'033.27	157'748.10
Spenden und Beiträge	498'473.28	542'382.45
Übriger Ertrag	4'379.80	4'380.87
Total Ertrag	723'886.35	704'511.42

Aufwand

Projekte	-506'371.73	-455'034.33
Direkter Projektaufwand	-506'371.73	-455'034.33
Personalaufwand	-97'564.97	-114'026.57
Reise- und Repräsentationsaufwand	-4'552.81	-9'113.25
Raumaufwand	-7'619.20	-7'713.70
Unterhalt IT	-2'215.30	-1'794.47
Verwaltungsaufwand	-14'874.87	-11'736.90
Sammel- u. Fundraisingaufwand	-51'647.48	-49'963.50
Abschreibungen	-2'453.37	-3'438.90
Aufwand Generalsekretariat	-180'928.00	-197'787.29

Reise- und Repräsentationsspesen	-21'981.41	-20'162.60
Verwaltungsaufwand	-2'173.56	-1'539.85
Generalversammlung 2020	-10'000.00	-20'000.00
Wertberichtigung Mitgliederbeiträge	-560.84	0.00
Aufwand Verband	-34'715.81	-41'702.45

Total Aufwand	-722'015.54	-694'524.07
----------------------	--------------------	--------------------

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Betriebsergebnis	1'870.81	9'987.35

Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	2'192.98	761.00
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-6'641.52	-3'847.31
Finanzergebnis	-4'448.54	-3'086.31

Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	-2'577.73	6'901.04
--	------------------	-----------------

Zuweisung Projektfonds	-479'422.16	-425'816.20
Entnahme Projektfonds	429'602.16	368'021.38
Fondsergebnis	-49'820.00	-57'794.82

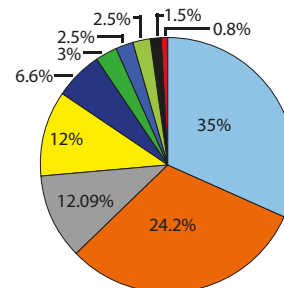
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-52'397.73	-50'893.78
---------------------------------------	-------------------	-------------------

Entnahme Organisationsentwicklung	52'397.73	50'893.78
-----------------------------------	-----------	-----------

Jahresergebnis	0.00	0.00
-----------------------	-------------	-------------

Aufwand

- TSCHAD – Lebenskompetenzen
- KONGO – Lebenskompetenzen
- TOGO – Lebenskompetenzen
- Wissenstransfer und Sensibilisierung MO
- Alkoholpolitik
- BRASILIEN – KIDS support
- BURKINA FASO
- Bewertung TANSANIA
- Sensibilisation allgemein
- Lifeskills Handbuch



Revision 2019

Die Jahresrechnung 2019 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige Non-profit-Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung von International Blue Cross geprüft.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

14

Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mitarbeitende IBC Sekretariat

Anne Babb
Generalsekretärin



Katrin Schmidt
Finanzverantwortliche



Sonja Pönisch
Verwaltung & Netzwerk-Verantwortliche



Noemi Zulauf
Administration- & Projektassistentin



Anja Tuchtenhagen
Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising



Flavia Ganarin
Programmverantwortliche



Kerstin Tröster
Programmverantwortliche
(Vertretung Mutterschutz
1.7.2019 - 28.2.2020)



IBC Netzwerk Komitee

**Dr. Albert Moukolo,
Schweiz**

Präsident IBC
PhD, Ext. Mitarbeiter der
Universität Lausanne
Mitglied des Boards seit 1999



**Hans Eglin,
Schweiz**

Geschäftsführer Stiftung
Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Mitglied des Boards seit 2016



**Ingalill Söderberg,
Schweden**

Journalistin und
Gemeindebeauftragte
Mitglied des Boards seit 2012



**Reinhard Jahn,
Deutschland**

Vizepräsident IBC
Geschäftsführer Blaues Kreuz
Deutschland
Mitglied des Boards seit 2008



**Palesa Phelane,
Südafrika**

Vorsitzende der Jugend des
Blauen Kreuzes Südafrika
Mitglied des Boards seit 2016



**Holger Lux*,
Rumänien**

Direktor des Rehabilitationszen-
trums für suchtkranke Männer
„Haus Nazareth“
Mitglied des Boards seit 2008



15

**Rolf Hartmann,
Brasilien**

Präsident Blaues Kreuz Brasilien
Mitglied des Boards seit 2008



**Fanjanirina Holiariso
Rasolomanana,
Madagaskar**

Priesterin und Programmkoor-
dinatorin des Blauen Kreuzes
Madagaskar
Mitglied des Boards seit 2012



**Revocatus Nginila*,
Tansania**

Projektkoordinator Blaues Kreuz
Tansania
Mitglied des Boards seit 2016



* = Stellvertretende Mitglieder

Das IBC Netzwerk Komitee dankt allen UnterstützerInnen, Partnern und vor allem den ehrenamtlich Engagierten, die im Jahr 2019 2'050 Stunden für IBC im Einsatz waren. Ohne sie wäre die Arbeit des IBC nicht möglich!

IBC MITGLIEDSORGANISATIONEN WELTWEIT

International Blue Cross

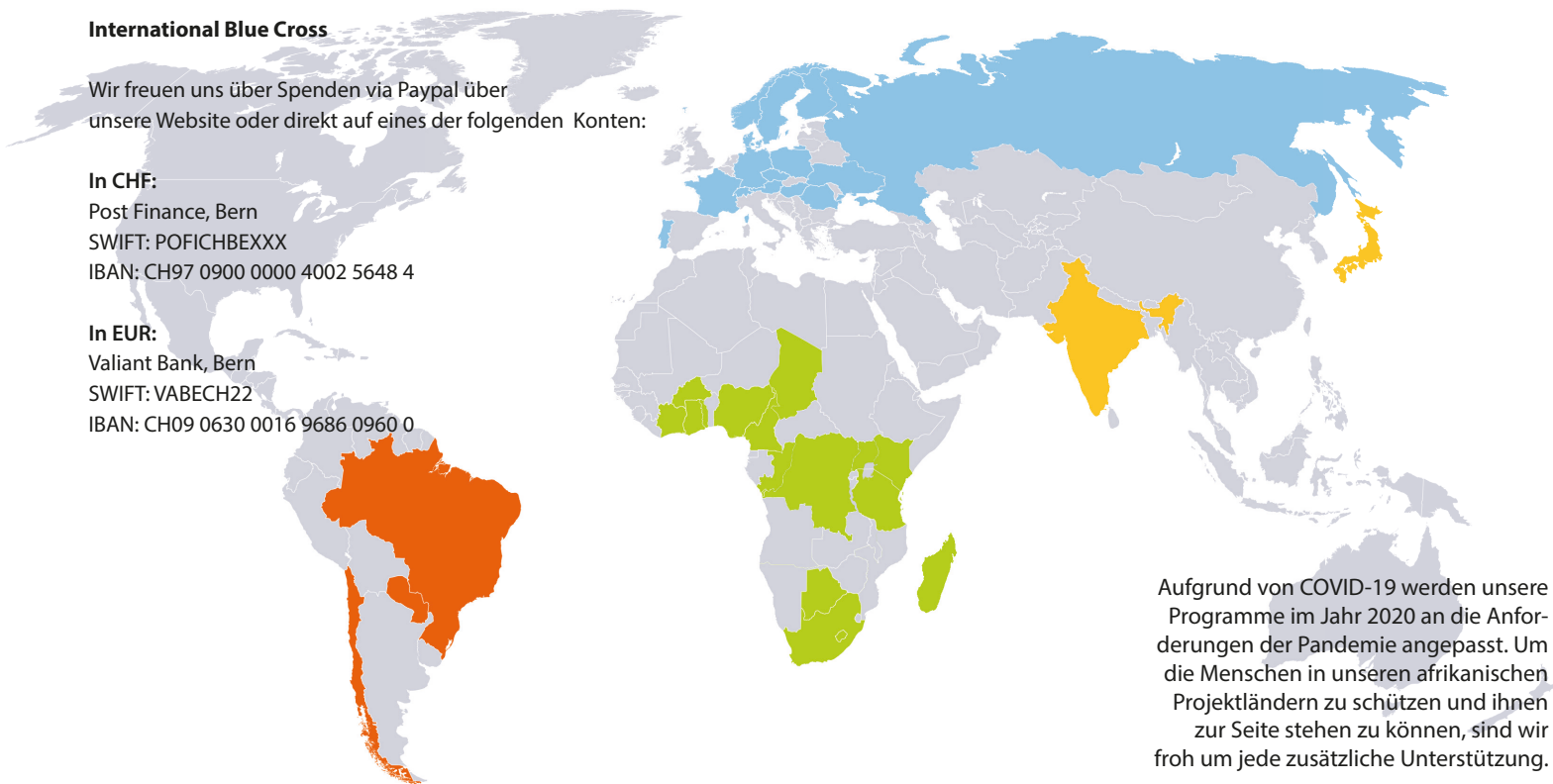
Wir freuen uns über Spenden via Paypal über unsere Website oder direkt auf eines der folgenden Konten:

In CHF:

Post Finance, Bern
SWIFT: POFICHBEXXX
IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4

In EUR:

Valiant Bank, Bern
SWIFT: VABECH22
IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0



Aufgrund von COVID-19 werden unsere Programme im Jahr 2020 an die Anforderungen der Pandemie angepasst. Um die Menschen in unseren afrikanischen Projektländern zu schützen und ihnen zur Seite stehen zu können, sind wir froh um jede zusätzliche Unterstützung.

International Blue Cross

Lindenrain 5a • 3012 Bern – Schweiz
Tel. +41 31 301 9804 • Fax +41 31 301 9805
E-Mail: office@internationalbluecross.org • www.internationalbluecross.org

Redaktion: Sonja Pönisch, IBC • Gestaltung: Verlagsecho Bamberg e.K.
Druck: SAFNER Druck und Verlags GmbH, Deutschland
Fotos: BK Tschad, CTPAD (Kongo), BK Chile (Carpe Diem, La Roca),
BK Ungarn, BK Ghana, BK Elfenbeinküste, privat (Ehrenamtliche), IBC

